Geologische Dokumente.

(Die Beobachtungen wurden gemacht im Jahre 1912 von der geologischen Sektion der Gesellschaft Luxemburger Naturfreunde, unter Führung des Hrn. Limpach.)

Aufschluß im unteren Lias aus dem Steinbruch in der Nähe des Hollericher Schlachthauses. Unter der Ackererde wurden folgende fest anstehende Schichten beobachtet:

Gryphitenlehm (Lehm und zahlreiche Gryphiten)	60 cm.
Gryphitenkalk	10 cm.
Gelbe Gryphitenmergel (Mergel und Gryphiten)	20 cm.
Kalkstein	20 cm.
Gelbe Mergel	30 cm.
Kalkstein	8 cm.
Gelber Lehm	12 cm.
Kalkstein (zwei Lagen durch eine dünne Tonschicht getrennt)	16 cm.
Mergel	5 cm.
Kalkstein	8 cm.
Graugelbe Mergel	60 cm.
Blauer Ton	120 cm.
Blauer Kalkstein	12 cm.
Blauer Ton	23 cm.
Blauer Kalkstein	12 cm.
Gelber Ton mit Gypskristallen	10 cm.
Sandstein (zum Bau der Limpertsberger Kirche benutzt)	600 cm.

Nach Aussage der Arbeiter ist vom Kalkstein nur die obere Bank zum Brennen geeignet.

Aufschluß aus einem Kalksteinbruch im unteren Lias (Obere Kalke und Mergel) auf dem Banne von Merl zwischen Merlerstraße und Bel'airstraße. Folgende Schichten standen dort an:

Ackererde	25 cm.
Blaue Mergel	65 cm.
Kalkstein	10 cm.
Blaue Mergel	34 cm.
Kalkstein	10 cm.
Blaue Mergel	22 cm.
Kalkstein	15 cm.
Blaue Mergel	10 cm.
Kalkstein	15 cm.

Luxemburg. — Druck von P. Worré-Mertens.